

Hospizstation Mathildenhause Nürnberg-Mögeldorf



Mathildenhause



Hospizstation

Warum entstand unser Diakoniezentrum?

Die Zahl der Pflege- und Hilfsbedürftigen nimmt seit Jahren stetig zu. In gleichem Ausmaß steigt auch die Zahl der Single-Haushalte, die Lebenserwartung der Menschen wird höher. Immer mehr Ehepartner stehen beide im Berufsleben. Wie ist dies in Einklang zu bringen, wenn die Mutter, der Vater, die Oma oder der Opa mehr Pflege und Betreuung benötigen?

Wir haben ein Netz von Hilfsangeboten geknüpft, in dem pflegende Angehörige und hilfs- und pflegebedürftige Menschen aufgefangen werden und ihren Platz haben, entweder in den Stationen des Diakoniezentrums oder in ihrer eigenen Häuslichkeit. Unsere Dienste stehen in einer engen Abstimmung untereinander und ergänzen sich in ihren Leistungen zum Wohle der uns anvertrauten Gäste.

Spenden

Eine häufige und sehr berechtigte Frage von Spenderinnen und Spendern die uns großzügig unterstützen, damit wir unsere vielfältigen Aufgaben innerhalb des Sozialen Netzes wahrnehmen können. Wir können mit Stolz sagen, dass jeder Cent in die vom Spender benannte Arbeit fließt. Mit den Spendengeldern werden keinerlei Aufwandsentschädigungen oder gar Verwaltungskosten abgedeckt. Durch unsere transparente Buchführung ist jeder Spendeneingang auf der benannten Kostenstelle nachprüfbar. Unsere Vorstände und Aufsichtsräte arbeiten ehrenamtlich.

Damit unterscheiden wir uns von vielen anderen Organisationen und gewährleisten somit, dass Ihre Spende dort unterstützt, wo Sie es möchten. Die Erlöse für Pflegeleistungen sind im Rahmen der Pflegeversicherung seit 1995 gedeckelt, das heißt sie wurden seitdem nicht mehr erhöht. Im selben Zeitraum wurden sowohl die staatlichen als auch die kirchlichen Unterstützungen von sozialen Einrichtungen komplett gestrichen. Zusätzliche Hilfsmittel, wie z.B. Wechseldruckmatratzen für das Hospiz können aus den laufenden Haushalten nicht mehr finanziert werden. Deshalb sind wir mehr denn je auf Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Was will unsere Hospiz-Station?

Unser Hospiz will ein Zuhause sein für Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Es bietet Gemeinschaft an und ermöglicht ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben bis zuletzt. Tod und Krankheit werden nicht verdrängt.

Unser Hospiz ist nicht "Sterbeklinik", sondern ein "Haus des Lebens".

Wir möchten Menschen in der Zeit des Sterbens unterstützen und so begleiten, dass sie ihre letzte Lebenszeit als lebenswert und erfüllend empfinden können. Sterbebegleitung verstehen wir als eine urchristliche Aufgabe. Auch die Angehörigen und Freunde werden unterstützt, entlastet und begleitet.

Wer wird aufgenommen?

Ins Hospiz aufgenommen werden Menschen jeden Alters - unabhängig von ihrer Glaubenseinstellung - deren Lebensende sich nach ärztlicher Einschätzung abzeichnet und deren Pflege im eigenen Heim nicht mehr durchführbar ist. Sie sollen über ihren Befund aufgeklärt sein.

Gedacht ist dabei an Menschen,

- die an einer Tumorerkrankung leiden - mit entsprechenden Symptomen - bei der eine Heilung ausgeschlossen und eine palliativ-medizinische Behandlung möglich und erwünscht ist
- die an einer organischen oder neurologischen Erkrankung im Endstadium leiden, z. B. an Multipler Sklerose, Morbus Parkinson, ALS,
- die im Endzustand an einer chronischen Erkrankung leiden (wie z. B. chron. Nieren-, Leber-, Herz-, Magen-, Darm- oder Lungenerkrankung).

Der RC Nürnberg-Sebald hat in den Jahren 2004-2007 Spenden für den Bedarf an konkreten Einrichtungen der Hospizstation erbracht, zuletzt für eine Hub-Badewanne.

Spenden des RC Nürnberg-Sebald: € 4.600

Heinz Thielmann